

Projekt „Natura-2000-Schutzgebietsbetreuung“ im Erzgebirgskreis vor Abschluss



Beispiel für eine Bergwiese in Marienberg OT Satzung.

Am 10. November 2023 haben sich zahlreiche Gebietsbetreuer, Vertreter der unteren Naturschutzbehörden im Freistaat Sachsen, Vertreter von verschiedenen Fachbehörden sowie Beschäftigte der Landkreisverwaltung und des Naturschutzzentrums Erzgebirge im Schlettauer Ortsteil Dörfel zum fachlichen Austausch getroffen. Mit der Natura 2000-Schutzgebietsbetreuung neigt sich ein besonders langjähriges Naturschutzprojekt allmählich dem Ende entgegen. Konkret endet nach 15 Jahren ein zunächst als Pilotprojekt gestartetes und später vom Naturschutzzentrum Erzgebirge weitergeführtes Projekt, welches ein europaweites Naturschutzgebietsnetz zum Inhalt hat-

te. Es zielte auf den Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Tiere und Pflanzen und deren Lebensräume und diente der Umsetzung der EU-Fauna-Flora-Habitat- sowie der EU-Vogelschutz-Richtlinie. Im Erzgebirgskreis sind ca. 15 % der Fläche als Natura 2000-Gebiete ausgewiesen und gelten daher als besonders schützenswert. Für die Region besonders bedeutsam sind beispielsweise Arnika, Kammmolch oder Berg-Mähwiesen. Gemäß der Ziele der Natura 2000-Richtlinie gilt es, den Erhaltungszustand von wildlebenden Arten und deren Lebensräumen zu bewahren und zu verbessern. Dies war und ist eine sehr

anspruchsvolle und komplexe Aufgabe. Die Schutzgebietsbetreuung ist die Voraussetzung, dass dies gelingen kann. Hierfür gilt vor allem den Gebietsbetreuerinnen und Gebietsbetreuern besonderer Dank. Ohne deren aufopferungsvolle Arbeit, die zum Jahresende in der bisherigen Form enden wird, wäre dies nicht möglich gewesen. Konkret konnten über 40 % der Flora-Fauna-Habitat-Gebiete und über 60 % der Vogelschutzgebiete des Erzgebirgskreises betreut werden. Dabei waren die Gebietsbetreuerinnen und Gebietsbetreuer im Schnitt mehr als 3.000 Betreuungsstunden im Jahr unterwegs, um den Zustand der schützenswerten Arten und Lebensräume im Blick zu behalten. Neben der Erfassung von wertgebenden Pflanzen und Tieren haben sie dabei auch als Ansprechpartner für die Menschen vor Ort agiert und zahlreiche Eigentümer und Nutzer zu den Besonderheiten des jeweiligen „Natura 2000“-Gebietes informiert. Die Arbeit der Schutzgebietsbetreuung bildete auch die Grundlage für Habitatverbesserungsmaßnahmen bspw. auf der „Pollermannwiese“, im „Melzer-

grund“ oder am „Henneberg“ in Schwarzenberg, Mildenaue und Johannegeorgenstadt. Als Ergebnis des Projekts sind im Landkreis nun auch 24 vom Naturschutzzentrum erstellte Informationstafeln in den wertvollen Natura 2000-Schutzgebieten zu finden. Landrat Anton: „Für Ihre aufopferungsvolle Arbeit

zum Wohle unserer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt im Erzgebirge gilt Ihnen unser aller Dank! Die Ergebnisse Ihrer Arbeit gilt es nunmehr zu nutzen, um mit unseren Bemühungen zum Schutz und zur Bewahrung dieser vielfältigen Lebensräume auch in Zukunft erfolgreich zu sein.“

Umfrage zum Naturschutzgroßprojekt



Das Naturschutzgroßprojekt „Lebensräume verbinden - Naturschutzgroßprojekt Erzgebirgskreis“ ist gestartet.

www.soscisurvey.de/Naturschutzgrossprojekt/

Der Link ist bis zum 30.11.2023 geschaltet.

- ▶ **Haben Sie schon etwas davon gehört?**
- ▶ **Was denken Sie über das Projekt?**
- ▶ **Wir möchten gern Ihre Meinung dazu wissen!**



Die FUTOUR GmbH führt dazu eine Umfrage mit dem Thema „Stimmungsbild“ durch.

Die Umfrage ist auch in ausgedruckter Form erhältlich in den Rathäusern der Gemeinden Crottendorf und Sehmetal sowie der Großen Kreisstadt Marienberg oder beim Projektteam im Landratsamt Erzgebirgskreis unter Telefon 01525 1587856.

Über folgenden Link oder den QR-Code gelangen Sie zur Befragung und zu weiteren Informationen über das Projekt.